

- Der Voigtländer: horcht auf un läßt euch soge, a mäl ging a bauer naus zen sä'n.
 Der Sachsen-Meiningen: hört zu, sich, es gieng ä sämo os zu sää.
 Der Ansbacher: härt zu, sich, es gieng ä soamä aufs soa aus.
 Der Rasteler: hert zu, sich, es gink en semann us ze sehen.
 Der Oberhessle: hörret zu, secht, eß gung en saemann aus ze säe.
 Der Römmer: Kick, et jing ä ziemann us zu zien.
 Der Bonner: hört zo, süch, et jing ene säer eruus zo säen.
 An der Eifel: gett ägt, seet, et geng aemal enne sämann us, äm zo säen.
 Der Zweibrüdenen: horcht zu, 's isch e mal e bauer 'naus ins feld gang, vor ze säe.
 Der Bewohner von Speier: härt e mal zu, seht, 's isch e sämann nausgange säe.
 Der Allgäuer: heared zue, gueg, 's ischt a säema ausg'ange z' säed.
 Der Stuttgarter: höret me an, a bauer ischt zum säa naus gangi ufs feld.
 Der Donauwörther: a söma ischt ausganga seim söma osz'werfa.
 Der Gmünder: hairet zua, gucket, es gäht a säemann aus zum säan.
 Der Würzburger: hör a mol, as is ä sämo ausganga zu sää.
 Der Nürnberger: hört zou, segt, es is a bauer ausganga z'säa.
 Der Eichstädter: iza schau, a baur is zum sän ganga.
 Der Münchener: loßts enk sogn, amoi is a bauer aufs sah'n nausganga.
 Der Brixener: da hearts amal zue, as ischt amal a paure ze san aussigang.

Friesen, Sachsen, Franken, Thüringer, Bayern, Alemannen, das sind die edlen, kräftigen Stämme, die ihre Wurzeln und Zweige zum Ganzen eines deutschen Volkes ineinander geflüchten; jeder einzelne Stamm stattlich von Wuchs, reich an Entfaltung, eigentümlich an Art. Der Frieser fest und spröde, kühn hinaus in die See und für die Freiheit auf einheimischem Boden; der Sachse ernst, ausdauernd und nachhaltig in Glauben und Arbeit, mächtig durch Gedanken und Treue, unermüdet das Wesen der Freiheit zu ergründen und unerschütterlich, jede solche geistige Errungenschaft zu bewahren; der Thüringer offen an Verstand und Gemüt, regsam zu allem waderen Tun, treuherzig in Handel und Wandel, heiter in Sanges- und Sagenlust; der Franke raschwallenden Blutes, voll Funken der Empfindsamkeit, klug und gewandt, hochstrebenden Sinns und tapfer, aber nicht immer auch vollkommen beständig und verlässlich; der Bayer handfest und derb, gediegener Treue, lustig und behäbig im frischen Lebensgenuss; der Alemanne mehr nach innen gelehrt, tiefinnig zum Dichten und Denken, ja selbst zur Versenkung in die geheimnisvolle Welt der Ahnung und Wunder, aber dabei nicht weniger mannhaft und streitbar, anstellig und fleißig zum Größten wie zum Kleinsten so eigengeartet sind die deutschen Stämme, wie sie aus verschiedenartigen Völkerschaften der Urzeit zusammengewachsen.

Wie nun bei dem einen oder anderen von ihnen diese oder jene Eigenschaft mehr oder minder hervortreten möge, in allen zeigt sich doch